

# Sternstunde für den Sport

Auszeichnung ging an drei Vereine aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt

Rathenow (cwa). Bundeskanzlerin Angela Merkel richtet sich in ihrer Rede an sie und Bundespräsident Horst Köhler stimmt ihr zu. Denn beide wissen, wie wichtig das Ehrenamt ist und überreichen in den vergangenen Jahren die „Sterne des Sports“. Die Auszeichnung wird an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben. Der gesellschaftliche Einsatz innerhalb des Breitensports wird mit diesem Preis belohnt, nicht die sportliche Höchstleistung. Seit 2004 vergeben der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken die „Sterne des Sports“ verbunden mit einer Geldprämie auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Sport fördert Annäherung, gegenseitiges Kennenlernen und Akzeptanz und schafft damit die Voraussetzung für Integration. „Ohne das Ehrenamt geht heutzutage nichts mehr“, erklärt



**Ferry Behrens, Hagen Rossmann und Susanne Lemke (Vorne) erhalten von Vertretern der Volksbank den Check. Lothar Ohst freut sich mit ihnen. Foto: cwa**

Heike Nagel, Abteilungsleiterin der Volksbank Rathenow. Sie vergab kürzlich drei Sterne und jeweils einen Check von 300 Euro an Vereine aus Brandenburg und Sachsen-Anhalt. „Eigentlich erhalten die besten zwei Vorschläge die Auszeichnung, doch da wir nur drei Bewerbungen bekamen, wollten wir niemanden benachteiligen“, ergänzt die Lei-

terin. „Unser Konzept beinhaltet die Integration von Sportler aus allen Schichten und jeder Altersklasse“, berichtet Ferry Behrens, Kassenwart beim SV Preußen 1960 Klietz. Der Kampfsportverein bietet eine Gewaltprävention, versucht Werte an Kinder und Jugendliche zu vermitteln und gibt diesen Grenzen vor. „In unse-

rer Gruppe befindet sich ein behinderter Junge, der bereits den gelben Gürtel bekommen hat. Seine Entwicklung zu beobachten bereitet mir viel Freude“, so der Kassenwart. Ausgezeichnet wurde auch die Laufgruppe Wassersuppe, die neben dem Laufen noch eine Kutter- und Triathlongruppe gegründet hat sowie an verschiedenen Veranstaltungen

teilnimmt. „Mit einem symbolischen Beitrag schaffen wir eine Plattform in einer eher strukturschwachen Region, die für jeden nutzbar ist“, meint Hagen Rossmann. Auch die Frauengruppe aus Wassersuppe ist sehr engagiert und möchte den Männern in nichts nachstehen. So betont Susanne Lemke stolz, dass die derzeit 12 weiblichen Mitglieder amtierende deutsche Meister im Kutterrudern sind. „Wir wissen das Ehrenamt sehr zu schätzen, dieses sollte jedoch noch mehr Beachtung finden, auch auf den Seniorenbereich sollte das Augenmerk gelegt werden“, so Lothar Ohst vom Kreissportbund Havelland. Er fordert zudem alle Verein auf, sich für die „Sterne des Sports“ zu bewerben. Der relativ geringe Aufwand lohne sich auf jeden Fall. Der Tennisvereins Rathenow erschien an diesem Tag nicht, um sich die Auszeichnung abzuholen.